

den, so erscheint der Gewinn des ewigen Lebens für die Auserwählten im Echternacher Perikopenbuch Heinrichs III. und der Kaiserin Gisela für die Bremer Kirche, das im Dedikationsbild den Herrscher repräsentiert⁴⁴, im figürlich dargestellten Motiv des armen Lazarus in Abrahams Schoß ebenso wie in der Darstellung von Tod und Erweckung des Lazarus in Bethanien durch Jesus⁴⁵. Gerade in Handschriften, die für die liturgische Gedenkpraxis geschaffen wurden, finden sich diese Lazarusmotive in Text und Bild⁴⁶. Im spezifischen Sinn des *liber vitae* bietet sich das Goldene Evangelienbuch von Echternach im Germanischen Nationalmuseum. Auf fol. 2^v, der Maiestasdarstellung, hält Christus mit der linken Hand das geöffnete Buch, in dem ein abgewandelter Bibelvers zu lesen ist: Aus Lk. 10,20 *gaudete autem, quod nomina vestra scripta sunt in caelis* wurde im Buch dieser Maiestasdarstellung: *GAUDETE Q(U)O(D) NOMINA V(EST)RA SCRIPTA S(UNT) IN LIBRO VITE*⁴⁷.

Liber vitae war im Mittelalter auch das Martyrolog-Necrolog. Wandalbert von Prüm hat sein Martyrologium Kaiser Lothar gewidmet⁴⁸. Eine Kopie dieses Werkes, der Reg. lat. 438 der Bibl. Vat., zeigt auf fol. 1^v den Herrscher, wie er auf dem Faltstuhl das Buch vom Mönch entgegennimmt⁴⁹. B. Bischoff konnte diese Kopie als Geschenk der Mönche von der Reichenau für Ludwig d. Dt. erklären⁵⁰. Es besteht kein Zweifel, daß

⁴⁴) J. Prochno, Das Schreiber- und Dedikationsbild in der deutschen Buchmalerei 1 (1929) S. 49, und jüngst P. Bloch, Bildnis im Mittelalter. Herrscherbild – Grabbild – Stifterbild, in: Bilder von Menschen in der Kunst des Abendlandes. Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz Berlin 5. 7.–28. 9. 1980 in der Nationalgalerie. Jubiläumsausstellung der Preußischen Museen Berlin 1830–1980 (1980) S. 117 f.

⁴⁵) Boeckler (wie Anm. 42) Tafel II (farbig) nach S. 50, Abb. 123 u. 148.

⁴⁶) Ein besonders eindruckliches Beispiel bietet die Hs. des Bayer. Hauptstaatsarchivs München, Kl. Regensburg Obermünster 1 aus dem 12. Jh. mit der ganzseitigen Abrahams Schoß darstellenden Miniatur auf fol. 74^v, die im Sakramentar zahlreiche Toten-, Begräbnis-, Friedhofs- und Anniversarformulare im Votivmessenteil enthält und aufgrund ihres Inhalts insgesamt als ein *Liber vitae* mit Necrolog angesehen werden darf. Einen Hinweis auf die ganzseitige Miniatur gab bereits A. Ebner, Quellen und Forschungen zur Geschichte und Kunstgeschichte des Missale Romanum im Mittelalter. Iter Italicum (1896) S. 447.

⁴⁷) Das Goldene Evangelienbuch von Echternach. Codex Aureus Epternacensis Hs. 156142 aus dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg (Facsimile-Edition), Kommentarband von R. Kahsnitz (1982).

⁴⁸) P. E. Schramm – Mutherich, Denkmale der deutschen Könige und Kaiser 1 (Veröff. d. Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 2, 1981) S. 127, Nr. 36.

⁴⁹) Photo ebd. S. 241, Nr. 36.

⁵⁰) B. Bischoff, Bücher am Hofe Ludwigs des Deutschen und die Privatbibliothek des Kanzlers Grimalt, in: ders., Mittelalterliche Studien 3 (1981) S. 189, vgl. auch W. Haubrichs, Neue Zeugnisse zur Reichenauer Kultgeschichte des neunten Jahrhunderts, ZGORh N.F. 87 (1978) S. 2, Anm. 6.